

Spritze lässt Schwellungen schnell wieder abklingen

Die ersten Symptome von Gudrun Kruse waren Bauchschmerzen. Im Alter von neun Jahren wurde ihr in einer überflüssigen Operation der Blinddarm entfernt. Erst mit 30 erfuhr sie die richtige Diagnose: **Hereditäres Angioödem (HAE)** – und die Ärzte erkannten, wie gefährlich die Operation gewesen war.

Die Krankheit wird vererbt

„HAE ist eine seltene, schwer wiegende Erkrankung, **die vererbt wird**“, erläutert Dr. Wolfhart Kreuz von der Uniklinik Frankfurt/Main. Ursache ist die angeborene Veränderung eines Gens, das für die Bildung des Enzyms C1-Esterase-Inhibitor verantwortlich ist.

Fehlt dieses Enzym, kommt es immer wieder zu **Schwellungen im Gesicht**, am Kehlkopf, an den Gliedmaßen oder im Magen-Darm-Trakt. Sogar das Gehirn, die Lunge oder die Nieren können von solchen Ödemen betroffen sein. „Oft leiden die Patienten unter kolikartigen Krämpfen, Übelkeit und Erbrechen, die durch Schwellungen der Darm-schleimhaut verursacht wer-

den“, sagt Dr. Kreuz. Dies war auch bei Gudrun Kruse immer wieder der Fall. Außerdem schwellen Gesicht, Hände und Füße an. Einmal traf es Gesicht und Hals so stark, dass sie **keine Luft mehr bekam**. Ärzte hielten das Leiden lange für eine Allergie. Übliche Gegenmittel wie Kortison halfen ihr nicht.

Die Ödeme bilden sich nach zwei bis fünf Tagen von selbst zurück. Während die einen Patienten auf Stress reagieren, ruft bei anderen ein Insektenstich oder die Pille Schwellungen hervor.

Ein Drittel der Kranken erlebt mindestens eine At-

rechnen Experten mit bis zu 5000 Betroffenen.

Ist das Leiden bekannt, kann der Arzt bei einem Anfall gezielt eingreifen, indem er dem Kranken das **C1-Enzym als Konzentrat** spritzt. Bereits eine Stunde nach der Gabe hat das Mittel die nötige Konzentration im Körper erreicht, die Schwellungen bilden sich zurück.

Langfristig setzt man oft das männliche Sexualhormon Danazol ein, das den C1-Spiegel im Blut erhöht. Allerdings hat es bei Frauen unerwünschte Nebenwirkungen wie eine **tieferer Stimme und Bartwuchs**. Für solche Patientinnen eignet sich das C1-Enzymkonzentrat Berinert auch zur Langzeit-Therapie. Gudrun Kruse injiziert sich das Mittel alle drei Tage selbst. Seitdem kann sie **endlich ein angstfreies Leben** führen.

Wird oft mit Allergie verwechselt: Wenn das Gesicht plötzlich anschwillt (links; normaler Zustand rechts)



tacke pro Monat; in Extremfällen kommt es sogar zu zwei Anfällen pro Woche. In Deutschland sind offiziell einige hundert Menschen von HAE betroffen. Da die Krankheit jedoch sehr häufig nicht entdeckt wird,

triat Berinert auch zur Langzeit-Therapie. Gudrun Kruse injiziert sich das Mittel alle drei Tage selbst. Seitdem kann sie **endlich ein angstfreies Leben** führen.

Mehr Infos: HAE-Vereinigung e. V., Postfach 15 03 22, 60063 Frankfurt.